



Diözesane Frauenkommission Linz

## FrauenPredigthilfe 104/11

### DIE OSTERENGEL

Ostersonntag - Lesejahr A

*Mag.<sup>a</sup> Sissy Kamptner, Garsten*

### SCHRIFTTEXTE

Lesung: Apg 10,34a. 37-43, Kol 3,1-4 oder 1 Kor 5,6b-8

Evangelium: Joh 20,1-18 (Langfassung mit dem Teil über Maria von Magdala)

### KYRIE

Auferstandener Christus, du bist da, mitten unter uns.  
Wir rechnen oft nicht mit dir.  
Herr erbarme dich...

Du hörst uns. Wir hören oft nicht auf dein Wort.  
Christus erbarme dich...

Du liebst uns. Wir wagen oft nicht, dir zu vertrauen.  
Herr erbarme dich...

### PREDIGT

Liebe österliche Gemeinde,

beim Nachdenken über die Osterbotschaft bin ich bei den Osterengeln hängengeblieben. Es gibt ja auch Osterengel, nicht nur Weihnachtsengel, obwohl es die zu weit mehr Bekanntheit gebracht haben.

Wie viele Engel werden allein in der Advent- und Weihnachtszeit verkauft, verschenkt, aber wer schenkt schon zu Ostern einen Engel?

Doch wären da keine Engel gewesen im Grab - im leeren (!) Grab - dann hätten die Frauen wohl geglaubt, der Leichnam Jesu ist gestohlen worden und sie hätten die Osterbotschaft nicht weitergesagt.

(05 190 104)

Die Engel haben den Frauen wesentlich zum Auferstehungsglauben verholfen (und das in allen vier Evangelien). Es hat da einfach noch etwas gebraucht, die Engel!

Die Männer - Petrus und der andere Jünger, den Jesus liebte - konnten sie nicht sehen, obwohl sie gleich ins Grab hineingingen. Sie sahen nur Leinenbinden und das Schweißstuch. Sie sahen Fakten, aber keine Engel.

Der Glaube an die Auferstehung geht jedenfalls vom Grab aus oder er fängt beim Grab an. Dort ereignet sich – bei den Frauen! - die Veränderung und Verwandlung.

Wer oft auf den Friedhof geht, weil er/sie das Grab eines lieben Menschen besucht, ist nah dran an der Begegnung mit den Engeln. Was ist mit all jenen, die nicht auf den Friedhof gehen, nicht gehen müssen?

Wir müssen zu unseren Gräbern gehen, um die Osterengel zu finden, sie anzutreffen. Wo sind unsere Gräber? Was sind unsere Gräber?

- Eine Hoffnung, die ich schon begraben, aufgegeben habe?
- Eine Enttäuschung, Resignation, Bitterkeit, die zurück geblieben ist?
- Eine Verletzung, die ich mitschleppe, die nie geheilt ist, nie heilen konnte, weil ich weitergehen musste. Aber wenn sie hochkommt, tut es immer noch weh?

Wo und was sind meine Gräber?

Ich muss zu meinen Gräbern gehen, in meine Gräber hinein, dorthin, wo ich etwas begraben habe, aufgegeben habe, um die Osterengel zu finden. Dort wartet Gott auf mich!

Was heißt das „in meine Gräber hinein“?

Berührung, Kontakt aufnehmen mit dem, was schmerzt, was mich enttäuscht hat, verletzt hat, bitter gemacht hat. Diese negativen Gefühle wahrnehmen, spüren, zulassen, damit Gott mich verwandeln kann.

Maria von Magdala bleibt beim Grab. Die Männer gehen wieder, nachdem sie sich ein Bild von der Situation gemacht haben. Sie bleibt da in ihrer Traurigkeit und mit ihrer Traurigkeit. Sie weint, heißt es, „und während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, ....die sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?“ Maria nimmt gleich das Gespräch auf. Da ist kein Erschrecken, kein „Fürchte dich nicht“, wie es in den anderen Evangelien von den Frauen berichtet wird.

Maria von Magdala muss ein tiefes Gespür für diese göttliche Dimension gehabt haben. Sie war ja mit Jesus befreundet und hat da viel von Gott erfahren, das ihr Herz erfasst hat. Darum ja auch diese Traurigkeit.

Und Maria antwortet: „Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ In dem Moment, wo sie ihren Kummer ausspricht, ihn den Engeln mitteilt, geschieht die Wende. Es heißt im Evangelium: „Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um“ und Jesus steht da! Sie meint noch, es ist der Gärtner, doch Jesus spricht sie mit ihrem Namen an, da erkennt sie ihn: „Rabbuni“, mein Meister.

Der Glaube an die Auferstehung geht vom Grab aus. Er fängt dort an, wo wir jemanden begraben mussten oder etwas in uns begraben haben. Dort warten die Osterengel, dort wartet Gott auf uns, um uns herauszuführen aus unseren Gräbern, zurück ins Leben, um uns zu verwandeln, um mit uns immer wieder vom Tod zum Leben zu gehen, Tag für Tag, in jedem Augenblick.

Die Begegnung mit solch einem Engel, einem Osterengel wünsch ich ihnen/uns.

Frohe, gesegnete Ostern!

## **FÜRBITTEN**

Gott des Lebens, du willst uns das Leben schenken. Wir kommen am Fest der Auferstehung deines Sohnes zu dir und vertrauen dir unsere Bitten an:

1) Maria von Magdala geht zum Grab.

Wir bitten für unsere Verstorbenen, die uns fehlen.

2) Sie bleibt beim Grab und weint.

Wir bitten für alle, die Geduld brauchen in einer schwierigen Lebenssituation.

3) Sie beugt sich in die Grabkammer hinein und sieht zwei Engel. Wir bitten für alle, die ihrer Intuition trauen.

4) Sie spricht mit den Engeln.

Wir bitten für uns alle, dass wir uns in jeder Situation dir anvertrauen.

5) Sie begegnet Jesus.

Wir bitten für uns alle um die Nähe und Kraft des Auferstandenen.

Gott des Lebens, du hörst und erhörst unsere Bitten. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen

---

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:  
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010  
[frauenkommission@dioezese-linz.at](mailto:frauenkommission@dioezese-linz.at) [www.dioezese-linz.at/frauenkommission](http://www.dioezese-linz.at/frauenkommission)

